

KLOSTERSER ZEITUNG

K Ünschi Züchtig
für Klosters und das Prättigau

**Hotel
Chesa Grischuna
wurde verkauft**

Seite **4**

**Herbstversammlung
des HEV Prättigau
in Seewis**

Seite **5**

**Gute Zahlen für
die Trumpf-Gruppe
– auch in Grüşch**

Seiten **10/11**

**HC Prättigau-
Herrschaft siegte
im Berner Oberland**

Seite **27**

Zukunft Bergregion:

So wollen Jugendliche
Klosters gestalten

Seiten **3 + 16**



Bild: HITSCH Photography

Eindrucksvoll



081 422 30 77 • www.schreinerei-gaetzi.ch

25 JAHRE
SEIT 1997

**BAUEN IST AUCH IMMER
EIN STÜCK HEIMAT!**

BAU LINK
25jahre.baulink.ch

GRATIS-5-WOCHEN-ABO

«Klosterser Zeitung» zum
Kennenlernen: Jeden Freitag in Ihrem
Briefkasten und digital als E-Paper
verfügbar.



Rufen Sie uns an oder schreiben
Sie uns: 081 415 81 91 /
werbemacher.davos@somedia.ch

UNABHÄNGIGE LOKALZEITUNG DER GEMEINDE KLOSTERS UND DES PRÄTTIGAU

Freitag, 4. November, bis Donnerstag, 10. November 2022

Nr. 44 | 59. Jahrgang | klosterserzeitung.ch | Fr. 1.90

AZ 7250 Klosters



Engagierte Jugendliche setzen sich für die Zukunft von Klosters ein

Nachdem übers Jahr den Walser und insbesondere Klosterser Traditionen gehuldigt wurde, stand am vergangenen Wochenende die Zukunft – und damit verbunden – die Jugend im Mittelpunkt.

Conradin Liesch

Bei verschiedenen Workshops am Freitag erarbeiteten die Jugendlichen ihre Visionen des zukünftigen Klosters. Sie zeigten die Probleme auf, welche ihrer Meinung nach am dringendsten zu ändern sind, brachten aber auch die Vorteile des Landlebens aufs Tapet. Am Samstag wurde dann diskutiert. Am Morgen mit Teilnahme der Jugendlichen am Nachmittag stand dann ein Fachpodium auf dem Programm. Und zwischendurch stellte sich Skicrosser Armin Niederer den Fragen der Jugendlichen. Prominentester Besucher des Tages war



Spannendes, lockeres und dennoch interessantes Podiumsgespräch mit Ruedi Minsch (Chefökonom Economiesuisse), Hansueli Roth (Gemeindepräsident Klosters), Brigitta Küng (Wirtschaftsforum GR), Martin Bühler (designierter Regierungsrat GR), Dr. Christoph Luzi (Projektleiter 800 Jahre Klosters) und Stefan Engler (Ständerat GR) am Samstagnachmittag.

Bild: zVg/Hitsch Photography

Ständerat Stefan Engler, seines Zeichens auch Verwaltungsratspräsident der Rhätischen Bahn. Auf die Frage, weshalb er dem Weltrekordversuch in Bergün nicht beiwohne, antwortete er schmunzelnd, mit bei den VIPs herumstehen wäre sein Beitrag zum Weltrekord eher gering, ausserdem habe er hier schon früh zuge-

sagt und erhoffe sich von den besprochenen Themen grosse Inputs.

Das Podiumsgespräch am Nachmittag zeichnete sich durch innovative Statements in lockerer Atmosphäre aus; besonders der von Chefökonom Ruedi Minsch definierte Begriff des «homo berglensis» stach dabei heraus.

Kurzer Rückblick von Jugendlichen aus der 3. Oberstufe Klosters

Die Veranstaltung war an sich interessant und spannend. Ich würde es gut finden, wenn die Schulen und Gemeinden diese Diskussion jährlich machen würden. *Roman*

Mir haben die zwei Tage sehr gefallen und ich hoffe, in Zukunft dürfen die Jugendlichen aus Klosters bei Themen, die sie betreffen, auch mitentscheiden. – Mich hat erstaunt, dass viele Jugendlichen nicht unbedingt in einem Bergdorf wohnen wollen. *Florian*

Ich fand es spannend, zu sehen, wie es bei den Leuten aus Zermatt ist im Vergleich zu uns. Es war interessant, die verschiedenen Meinungen der Jugendlichen zu hören. *Leonie*

Ich habe gelernt, dass die Jugendlichen sich mehr an den Entscheidungen beteiligen sollten, falls sie Veränderungen haben wollen. *Lavinia*

Zukünftig möchte ich trotz Schnee und Bergen flexibel sein, darum sind mir

gute ÖV-Verbindungen wichtig. – Es war ein erstklassiges Gefühl, meine Meinung beim Podiumsgespräch am Samstag durch das Mikrofon allen Jugendlichen mitzuteilen. *Larissa*

Es sollten mehr Diskussionen von Politikern mit Jugendlichen durchgeführt werden bei Entscheidungen in der Gemeinde und auch zu Rassismus und zur Mitsprache von Ausländern. *Yalda*

Ich erwarte, dass die Politik etwas aus den Ergebnissen macht und dass der Anlass nicht für nichts war. Ich hoffe auch, dass man sich auch in Zukunft noch mit den Jugendlichen beschäftigen wird. *Simon*

An diesen zwei Tagen wurde mir viel bewusst, was Zuhören wirklich bedeutet. *Lena*

Wir Jugendliche müssen uns mehr einsetzen für unsere Zukunft und unser Wohlergehen. An der Podiumsdiskussion wurde gesagt, alle sollten die Prob-

leme offener diskutieren. Ich werde mich auch dafür einsetzen. *Leonhard*

Mir hat auf jeden Fall der Freitag gefallen, wo wir Jugendliche aus anderen Gemeinden kennenlernen und mit ihnen diskutieren konnten. Jeder konnte etwas zu den Themen beitragen. *Noah*

Ich fand es noch spannend, zu sehen, was oder wie andere Jugendliche denken. Viele können sich auch vorstellen, aus ihrem Dorf wegzuziehen, ich hingegen werde eher bleiben. *Haruka*

Ich fand das Abendprogramm am Freitag toll, da es gute Getränke, Bullriding und einen Skatepark gab. – Am Samstag war gut, dass die Politiker anwesend waren und sich wirklich für unsere Meinung interessiert haben. *Noah*

Am Freitag fand ich die Gespräche an den Tischen sehr cool und natürlich auch den Apéro nach den Gesprächen. *Peter*

<https://www.klosters.800.ch>



Duo «Luna-tic» im Kulturschuppen Klosters

pd | Heldinnen – Olli & Claire spielen Antigone. Fast. Mademoiselle Olli aus Ost-Paris und Claire aus Berlin in ihrem neusten Klavier-Akrobatik-Lieder-Kabarett – ohne Akrobatik, dafür mit Sophokles.

Die zwei kecken Damen von «Luna-tic», Claire aus Berlin und Mademoiselle Olli aus Ost-Paris, wirbeln über die Probebühne. Zum ersten Mal widmen sie sich einer klassischen Tragödie und somit auch – meinen sie zumindest – dem Ernst des Lebens. Die Lieder werden griechisch, das Klavier zur Antiquität, Olli spielt die Hauptrolle und Claire philosophiert sich premierenreif. Der Blick hinter die Kulissen zweier Heldinnen der besonderen Art: Urkomisch, voller Temperament und furchtbar tragisch ...

Kulturschuppen Klosters, Samstag, 5. November, 20 Uhr. Vorverkauf www.kulturschuppen.ch oder bei der RhB Klosters.

Fideris hat neuen Gemeindepräsidenten

kz | Am Freitag, 28. Oktober, wurde Luca Giger, der bis anhin im Fideriser Gemeinderat für öffentliche Bauten und Anlagen verantwortlich gewesen ist, von der Gemeindeversammlung als neuer Präsident gewählt. Er tritt damit auf 1. Januar 2023 die Nachfolge von Marianne Flury-Lietha an, welche die Geschicke des Dorfes während 12 Jahren geführt hatte.

Der Leistungsvereinbarung mit der Region Prättigau Davos für die Tourismusvermarktung wurde mit grosser Mehrheit zugestimmt. Dies beinhaltet einen jährlichen Beitrag von 23 213 Franken.

Erstens kommt es anders ...

Am kommenden 19. November geht die diesjährige Reihe der Orgelkonzerte, die ganz im Zeichen der 800-Jahr-Feier standen, zu Ende. Manches lief in diesem Jahr nicht wie geplant. Äussere Umstände, nicht selten immer noch Corona bedingt, erforderten kurzfristige Umstellungen.

Johannes Haltiner

Das fing bereits beim ersten Konzert am 23. Januar an, als der die Gregorianik-Sänger aus dem Surses begleitende Organist wegen einer Corona-Erkrankung seine Teilnahme absagen musste. Ein Ersatz war kurzfristig nicht zu finden und die Sänger meisterten das Konzert bravurös alleine.

Die nächste Überraschung folgte dann am 17. September: Der St. Galler Domorganist Willibald Guggenmos, der sein Konzert in Kloster minutiös vorbereitet hatte, musste drei Tage vor dem Konzerttermin uns eine Absage erteilen. Corona hatte seinen Ersatz in St. Gallen getroffen. Er hatte für uns aber eine mehr als nur gangbare Lösung bereit: Sein designierter Nachfolger als Domorganist, Christoph Schönfelder, sprang ein und präsentierte uns einen wunderbaren Konzertabend von bemerkenswerter Qualität mit Schwerpunkt Klassik.

Hohe und höchste Klasse

Nebst diesen unvorhergesehenen Umstellungen durften wir hochklassige Konzerte erleben. Tobias Lindner von der Scuola Cantorum Basiliensis führte uns durch Werke der Renaissance und Pater Stefan U. Kling, der Prior des Klosters

Roggenburg, liess prämonstratensische Kompositionen im Barockstil erklingen. Zu einem Konzert von Weltklasse verhalfen uns der Organist Christian Schmitt und seine Partnerin, die Flötistin Tatjana Ruhland, ganz im Stile der Romantik. Schade, dass dieses Konzert vor einer magern Zuhörererkulisse stattfinden musste.

Statt Jazz und wilden Sound, akademischer Abschluss

Das letzte Konzert in der Reihe «800 Jahre Klosters – Musik aus 8. Jahrhundert» wird am Samstag, 19. November, mit Beginn um 20.00 Uhr stattfinden.

«Die Orgel ist ohne Zweifel das grösste, das kühnste und das herrlichste aller von menschlichem Geist erschaffenen Instrumente, sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen, auf dem sie alles ausführen kann.»

Honoré de Balzac

Der Dozent für Orgelmusik an der Zürcher Hochschule der Künste und Organist am Grossmünster in Zürich, Andreas Jost, wird uns mit neuzeitlichen Kompositionen von Charles-Maria Widor, seines Vorgängers im Grossmünster, Hans Vollweider, dem früheren Organisten in der Kathedrale Chur, Gion Antoni Derungs, und anderen vertraut machen. Dieser, eher akademische Abschluss, ersetzt das ursprünglich geplante Jazzkonzert. Diesmal nicht wegen Corona, sondern: Erstens kommt es anders ...

<https://orgelfreunde.ch>



Prof. Andreas Jost, Organist am Grossmünster in Zürich, spielt am 19. November in Klosters.

Bild: zVg



Zukunft Bergregion
Die Berggebiete zwischen Tradition und Moderne
Arena Klosters
29. Oktober 2022

1222
2022
800
KLOSTERS

Jugendtagung

Politische
Entscheidungsträger:innen

Wirtschafts-
vertreter:innen

Partnende
skuss
nd

ZUKUNFT BERGREGION